

BUCHBESPRECHUNG

GRZIMEK, B. (Hrsg.): **Grzimeks Enzyklopädie Säugetiere – Band 4**. München: Kindler-Verlag 1987. 648 S., zahlreiche Abb., Lexikon-Großformat. Leinenausgabe: Subskriptionspreis DM 128,-, später DM 148,-, ISBN 3-463-42004-X; Luxusausgabe (Halbleder): Subskriptionspreis DM 168,-, später DM 198,-, ISBN 3-463-42104-6

Mit „Grzimeks Enzyklopädie Säugetiere“ ist ein voluminöses, fünfbändiges Werk konzipiert, das in Erweiterung der vier 1970 erschienenen Säugetierbände aus „Grzimeks Tierleben“ andere Akzente setzt. Neben einer verständlichen Vermittlung allgemeiner biologischer Sachverhalte über Säugetierarten sind vor allem neuere Erkenntnisse aus den Gebieten Stammesgeschichte, Ökologie und Ethologie Anliegen der Abhandlungen sowie Häufigkeit und Bedrohung der Arten und ihre Beziehungen zum Menschen. Aus redaktionellen Gründen liegt als erstes nun der 4. Band vor. Er behandelt in Fortsetzung der Carnivora die Pantherkatzen und Verwandte, die Canidae und die Pinnipedia, des Weiteren die Ordnungen Lagomorpha, Cetacea, Tubulidentata, Proboscidea, Hyracoidea, Sirenia, Perissodactyla. Die Beschreibungen der Ordnungen erfolgen nach einheitlicher Gliederung in Einleitung, Stammesgeschichte und Abhandlung über die allgemeine oder besondere Biologie der Arten. Den Kapiteln vorangestellt sind sog. Basisinformationen, die kurzgefaßt einen Überblick über gruppenspezifische Besonderheiten darlegen. Zusätzlich ermöglichen tabellarisch gegenübergestellte Angaben über Körpermaße, Merkmale, Fortpflanzung, Lebenslauf, Nahrung, Feinde, Lebensweise und Lebensraum schnelle und detaillierte Information über einzelne Arten. Im Text wird auf ältere und neuere Erkenntnisse biologischer Besonderheiten eingegangen, ferner auf die Bedeutung vieler Arten in der Mythologie der Völker, ihre Nutzung durch den Menschen in Vergangenheit und Gegenwart, rezente Bestandsentwicklungen, Maßnahmen bei Bestandsbedrohungen und vieles andere mehr. Verbreitungsskizzen der meisten Arten und eine besonders attraktive und beeindruckende Ausstattung mit Situationsaufnahmen aus freier Wildbahn unterstützen die Beschreibungen. Fremdwörter und Fachausdrücke wurden vermieden oder verständlich, wenn auch nicht immer einheitlich erklärt.

Die Bearbeitung der Arten und systematischen Gruppen dieses Bandes ist auf 23 Autoren aufgeteilt. Die Abschnitte fallen dementsprechend unterschiedlich aus sowohl in der Form der Darstellung als auch in der inhaltlichen Gewichtung. Während in einigen Kapiteln eine stärker erzählende, mit eigenen Erlebnissen angereicherte Darstellungsform überwiegt, wird in anderen auf knapp gefaßte und sachliche Vermittlung von Information Wert gelegt. Die Mehrzahl der taxonomischen Gruppen wurde von wenigen Autoren bearbeitet, so daß diese Unterschiede kaum als störend empfunden werden. Die Kapitel wirken in sich geschlossen und machen einen abgerundeten Gesamteindruck. In der Regel sind alle bekannten Arten taxonomischer Gruppen erwähnt und unserem Wissensstand entsprechend mehr oder weniger ausführlich gekennzeichnet. Bei den Lagomorpha stehen allerdings die Arten *Lepus europaeus* und *Oryctolagus cuniculus* Übergewichtig im Zentrum. Wenig Information erhält man in dieser Ordnung über andere Arten der Leporidae, und auch die Ochotonidae sind vergleichsweise kurz dargestellt. Auf besonders breitem Raum von über 100 S. und mit einer besonders starken „Zersplitterung“ der Bearbeitung unter mehreren Autoren, die in abwechselnder Reihenfolge zu Wort kommen, sind die Canidae abgehandelt. In diesem Abschnitt können an mehreren Stellen Wiederholungen, inhaltliche Widersprüche und als wissenschaftlich belegt ausgewiesene, spekulative Ansichten zu Verunsicherungen führen oder als störend empfunden werden. Ferner zeigt der Band in bestimmter anderer Hinsicht eine etwas unausgewogene Konzeption oder Bearbeitung, denn ein Leser, der an Haus- und Nutztieren interessiert ist, wird vergleichsweise detailliert über Haushunde informiert, in deutlich geringerem Maße über Hausesel und Hausperde, so gut wie überhaupt nicht jedoch über Hauskaninchen. Unerwähnt bleibt auch die Bildung zahlreicher Farbschläge von Farmfuchsen. Auf die Nutzung von Rot- und Eisfuchs als Pelztier wird nur kurz in unbewiesener und emotionaler Weise, der aktuellen Diskussion um Pelztierhaltung kaum förderlich, eingegangen.

Im Hinblick auf den Umfang des Bandes fallen die angeführten Mängel jedoch kaum ins Gewicht, denn insgesamt liegt eine schöne und informative Dokumentation auf modernem Wissensstand vor, die ein Verständnis für die besondere Biologie der behandelten Arten fördert. Das Anliegen des Verlages, ein Tierlesebuch, ein Tierbilderalbum und ein Tierlexikon in einem Werk zu erstellen, kann grundsätzlich als gelungen bewertet werden. Es wird sicherlich von interessierten Laien und Fachleuten mit Gewinn genutzt werden.

D. KRUSKA, Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechung 256](#)